

## **Rückert, Friedrich: 31. (1839)**

- 1     Was Menschenkunst gemacht, darf man zu nah nicht sehn,
- 2     Nicht vorm Vergrößerungsglas kann es die Probe stehn.
  
- 3     Des Malers schönstes Bild, des Dichters schönstes Wort,
- 4     Zergliedr' es und zerlegs, so ist der Zauber fort.
  
- 5     Was Gottes Kunst gemacht, erscheint nach vorgenommner
- 6     Zergliederung, wenn auch nicht schöner, doch vollkommner.
  
- 7     Nicht schöner, weil sich nur auf unsern Sinn bezieht
- 8     Die Schönheit, und zugleich mit dessen Täuschung flieht.
  
- 9     Vollkommner aber, weil der Geist viel mehr darinn
- 10    Entdecket, als vermag zu fassen Menschensinn.

(Textopus: 31.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15771>)